

Tondokumente zur Grünberger Landwirtschaftsschule im Stadtarchiv Grünberg

Bald einhundert Jahre ist es her, dass der Grünberger Gemeinderat am 25. Juli 1921 den Beschluss fasste, eine landwirtschaftliche Winterschule in Grünberg einzurichten.

Schon kurze Zeit später – am 1. November 1921 – konnten die ersten Schüler dem Unterricht durch Landwirtschaftsrat Trautmann lauschen. Zunächst in der Volksschule, dann 1925/26 im Rathaus untergebracht, herrschte für Schüler und Lehrer ständiger Platzmangel, so dass bereits 1925 ein Antrag auf Erbauung einer eigenen Landwirtschaftsschule gestellt wurde.

Anstelle eines Neubaus entschied man sich zu dieser Zeit jedoch noch, das Sehrt'sche Haus in der Londorfer Straße zu erwerben. Abgesehen von den Jahren 1945/46, als der Unterricht infolge des Bombenkrieges vorübergehend auf dem Warthof und in der Volksschule stattfand, blieb die Londorfer Straße das Domizil der Landwirtschaftsschüler bis zum Jahr 1957. Dann übernahm die Polizei das Gebäude zwecks Einrichtung einer Polizeistation.

Nach behelfswiser Unterbringung in der Kreisberufsschule in der Theo-Koch-Straße erhielt die Landwirtschaftsschule 1960 schließlich den lang ersehnten eigens für sie errichteten Neubau in der Gießener Straße.

Dieser Teil der Geschichte der Grünberger Landwirtschaftsschule wird nun im Jahr 2021 noch einmal in besonderer Weise „lebendig“. Und zwar lebendiger als es das Studium alter Akten und Dokumente zu vermitteln vermag.

Das Stadtarchiv Grünberg konnte jüngst zwei Tonbänder erwerben, die den Tag der Eröffnung der neuen Landwirtschaftsschule wieder hör- und somit erlebbar machen.

Rund 8.000 Quadratmeter – so der erste Festredner und Architekt der Landwirtschaftsschule – hatte die Stadt an der nördlichen Begrenzung des Gallusmarktplatzes kostenlos bereitgestellt. Nach langer Planungsphase und Baubeginn im September 1959 konnte bereits im Dezember desselben Jahres Richtfest gefeiert werden, berichtet der hörbar stolze Bauplaner weiter. Der rund 650.000 DM teure Neubau umfasste die Landwirtschaftsschule nebst Wirtschaftsberatungsstelle, das Internat, Wohnungen für die Leiterin und den Hausmeister, einen Werkraum und Garagen. Man habe sich „bemüht, eine flüssige Innenraumabteilung vorzunehmen“, so dass die Mädchenabteilung, die Jungenabteilung und die Wirtschaftsberatungsstelle zwar „räumlich verbunden, aber so voneinander getrennt liegen, dass der Besucher- und Schülerverkehr nicht störend wirken kann“. Dabei legte der Architekt in seiner Rede großen Wert darauf, zu betonen, dass der „bewährte und schöne Baustoff Holz“ sehr viel verwendet wurde und so dem Bau einen „wohnlichen und heimischen Charakter verleiht“.

Das Ziel – so waren sich die Festredner einig – war es, mit der Errichtung dieses neuen Gebäudes der „Jugend eine gute, ja die beste Ausbildung“ zu geben. Es sollte „zur Freude und zum Ansporn für Lehrkörper und Schüler gleichermaßen dienen, damit der bäuerliche Nachwuchs zum Wohle der heimischen Bauernschaft gefördert werden kann.“

Der Vereinsvertreter der ehemaligen Schüler/innen der Landwirtschaftsschule fasste in bildhafter Sprache die Gefühle der Anwesenden Festgäste zusammen: „Dieser schönen, neuen Schule, die hier an den Toren der Stadt Grünberg von frischer reiner Luft umweht wird, möchten wir nur wünschen, dass für alle Zukunft auch aus der Schule heraus ein echter lebendiger Geist herrschen möchte, der den jungen Menschen [...] das geistige Rüstzeug vermittelt, das ihnen später im Berufsleben zum Vorteil gereicht.“



Zu diesem Zeitpunkt rechneten die Festredner natürlich noch nicht damit, dass die Schule nur fünf Jahre später in Grünberg aufgelöst und nach Gießen verlegt werden sollte. Das Gebäude freilich fand mit der Bildungsstätte Gartenbau, die es im März 1966 übernahm, einen würdigen nachfolgenden Nutzer.

<p>DIE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTSKAMMER HESSEN-NASSAU, FRANKFURT/MAIN,</p> <p>GIBT SICH DIE EHRE,</p> <p>SIE ZU DER EINWEIHUNG IM NEUEN GEBÄUDE</p> <p>GRÜNBERG, AN DER GIESSENER STRASSE,</p> <p>AM MITTWOCH, DEM 26. OKTOBER 1960,</p> <p>VORMITTAGS 10 UHR, ERGEBENST EINZULADEN.</p> <p>FRANKFURT/M., DEN 26. 9. 1960</p> <p>U. A. W. G.</p>	<p><i>Lorberg</i></p> <p>PRÄSIDENT</p>	<p><i>Programm</i></p> <p>ÜBERGABE DES GEBÄUDES DURCH HERRN VERWALTUNGS-OBERBAURAT REISCH</p> <p>MUSIKSTÜCK</p> <p>ANSPRACHE DES PRÄSIDENTEN HERRN STAATSMINISTER A. D. LORBERG</p> <p>ANSPRACHEN DER GÄSTE</p> <p>ANSPRACHE DES DIREKTORS DER LANDWIRTSCHAFTSSCHULE UND WIRTSCHAFTSBERATUNGSSTELLE HERRN LR. NAGEL</p> <p>MUSIKSTÜCK</p> <p>NACH DER BESICHTIGUNG WIRD IN DER SCHULE EIN IMBISS GEREICHT</p>
--	--	---